

## Unterrichtsmaterialien: Entnazifizierung

*Der Fall Franz Schwede-Coburg (1888-1960): Nach dem Ende des Dritten Reiches wurde Deutschland aufgeteilt in Besatzungszonen. In diesen Zonen wurde die Entnazifizierung vorangetrieben. In einigen Zonen wurde härter bestraft als in anderen. Es wurden sog. Spruchgerichte eingeführt, die die ehemaligen NS-Funktionäre einstufen und aburteilen sollten. Fünf Kategorien gab es:*

*1. Hauptschuldig 2. Belastete 3. Minderbelastete 4. Mitläufer 5. Entlastete*

*Einige ehemalige NS-Funktionäre wurden verurteilt und mussten in Internierungslagern ihre Strafe verbüßen. Eines dieser Lager war das Civil Internment Camp (C.I.C) 7 Eselheide auf dem Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Stalag 326 VIK. Hier war der Gauleiter von Pommern, Franz Schwede-Coburg (1888-1960) inhaftiert.*

### Q3: Aussage von Pastor Siegfried R.

geb. am 4.1.1911 in P. /Pommern (...). Mit dem Gegenstand seiner Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahrheit ermahnt, sagt derselbe folgendes aus:

Ich war von Oktober 1936 – Januar 1942 als Pastor in K. tätig, anschließend wurde ich dann Soldat. Der ehemalige Gauleiter Franz Schwede-Coburg ist mir persönlich nicht bekannt.

Daß Mißhandlungen an Kriegsgefangenen auf Befehl von Schwede-Coburg vorgenommen wurden, ist mir aus dem Gebiet meiner ehemaligen Gemeinde nicht bekannt. Auch über die Tötung von Geisteskranken ist mir nichts bekannt. In T. /Pommern war eine Irrenanstalt, die aber während des Krieges geräumt wurde. Wohin die damaligen Insassen kamen, wurde niemand gewahr. Angeblich kamen sie in eine andere Anstalt.

Bekannt ist mir allerdings, daß Schwede-Coburg sehr eifrig gegen die Kirche gehetzt hat. Wörtlich ist mir ein Ausspruch von Schwede-Coburg bekannt, den derselbe gelegentlich einer öffentlichen Rede machte. Derselbe hatte folgenden Wortlaut:

„Die Kirche ist ein Saustall!“

In wieweit die Hetze und der Kampf gegen die Kirche, der in P. recht heftig war, auf direkte Anweisung des ehemaligen Gauleiters zurückzuführen war, kann ich nicht sagen. Auf jeden Fall war er dem ehemaligen Gauleiter bekannt und darum war er auch dafür verantwortlich. Der entschlossene Widerstand des Kirchenvolkes ließ es nicht zu den von der Partei gewünschten Erfolgen kommen. Aus meiner ehemaligen Gemeinde stellten sämtliche Kirchenältesten, als sie aufgefordert wurden unter Androhung des Verlustes ihrer Parteiämter, auf ihr kirchliches Amt zu verzichten, ihr Amt in der Partei zur Verfügung. Der Druck ging immer nur soweit, bis er auf entschiedenen Widerstand stieß. Daß bei einem Siege, die Kirche in P. völlig ausgerottet werden sollte, war allgemein bekannt.

Wie der ehemalige Gauleiter von seinen Organisationen verlangte, sich von Kirche und Gottes Wort fernzuhalten, so wußte auch er sich in keiner Weise mehr an Gottes Gebot und Achtung der Menschenwürde gebunden. Der Tod tausender Pommern und ungezähltes Elend kommt auf sein Schuldkonto, weil er in verantwortungsloser Weise die noch mögliche rechtzeitige Evakuierung Pommerns verhinderte. In meiner Nachbargemeinde T. hat der dortige Ortsgruppenleiter am Montag den 5.3.1945, als die Russen das wenige km westlich gelegene C. schon erreicht hatten, die Stadt selber schon brannte, dem Gutsbesitzer W., jetzt wohnhaft in D. (...), um 11 Uhr vormittags auf seine Frage, wann der Treck abfahren könnte, geantwortet, wer abfährt wird erschossen.

Diese Haltung ging natürlich auf entsprechende Anweisung des ehemaligen Gauleiters zurück. Dieser war bereit, tausende der ihm als höchsten Beamten der Provinz anvertrauten Volksgenossen um seines persönlichen Ruhmes und seiner Stellung und persönlichen Sicherheit Willen zu opfern. Daß ein Mensch, der zu solchen verbrecherischen Handlungen fähig

ist, ein Feind der Kirche ist, die Gottes Gebot predigt und für die Würde des Menschen eintritt, liegt auf der Hand. So kann ich auch ohne bestimmte nähere Angaben über Einzelheiten seiner Maßnahmen gegen die Kirche machen zu können, mit gutem Gewissen sagen, daß der ehemalige Gauleiter Schwede-Coburg ein Feind der Kirche und ein Verbrecher an den seiner Führung anvertrauten und seiner Gewalt ausgelieferten Menschen war.

*Quelle: BArch Z 42 IV/ 207, Bl. 76.*